Pflegekammer NRW

Pflegekammer Nordrhein-Westfalen
Alte Landstraße 104, 40489 Düsseldorf
T. 0211 822 089 500, presse@pflegekammer-nrw.de

Pressenews

Pflege trotzt der Arbeitsmarktkrise: Kaum Sorgen um den eigenen Job

- **Drei von vier Pflegefachpersonen in NRW machen sich keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz**
- **Im Vergleich zu 2023 ist das Sicherheitsempfinden sogar gestiegen**
- **In Zeiten von KI unterstreichen die Ergebnisse einer Allensbach-Studie die Bedeutung der Pflege als Berufsfeld mit Zukunft**

Düsseldorf, 26. Oktober 2026. Während Künstliche Intelligenz und wirtschaftliche Unsicherheiten in vielen Branchen Fragen nach der Zukunft von Arbeitsplätzen aufwerfen, blickt die Mehrheit der Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen zuversichtlich auf den eigenen Arbeitsplatz. Eine Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Pflegekammern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zeigt: Drei von vier Pflegefachpersonen machen sich darüber keine Sorgen.

„Das Ergebnis ist ein positives Signal für unser Berufsfeld, das angesichts des demografischen Wandels weiterhin dringend Fachkräfte benötigt. Auch in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt bleibt professionelle Pflege auf Menschen angewiesen“, betont Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen.

Gegenüber der Erhebung von 2023 ist der Anteil der Pflegefachpersonen, die sich keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, leicht gestiegen. Mit Blick auf die strukturellen Herausforderungen der professionellen Pflege kommt es jedoch nicht nur darauf an, sichere Arbeitsplätze zu bieten. Um Pflegefachpersonen langfristig im Beruf zu halten, braucht es Rahmenbedingungen, die eine qualitativ hochwertige Pflege ermöglichen und die fachlichen Anforderungen des Berufs berücksichtigen.

Pflege braucht Menschen – auch in Zeiten von KI

Künstliche Intelligenz kann Pflegefachpersonen bei Aufgaben wie der Dokumentation, der Dienstplanung oder der Informationsauswertung unterstützen. Die direkte Pflege am Menschen lässt sich jedoch nicht einfach automatisieren. Körpernahe Versorgung, die Unterstützung bei alltäglichen Aktivitäten und die individuelle Begleitung erfordern menschliche Präsenz.

Pflegefachpersonen erkennen Veränderungen im Gesundheitszustand, beurteilen Risiken und reagieren auf akute Verschlechterungen. Besonders bei Menschen, die ihre Bedürfnisse nicht klar ausdrücken können, sind Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit gefragt, nonverbale Signale richtig zu deuten.

„Verantwortung für Menschen lässt sich nicht an eine Maschine delegieren, für Pflege braucht es Empathie und Menschlichkeit. Künstliche Intelligenz kann uns unterstützen, aber sie ersetzt nicht die Verantwortung und die menschliche Beziehung, die professionelle Pflege unersetzlich machen“, betont Postel.

Zur Befragung

Grundlage der Umfrageergebnisse des Instituts für Demoskopie Allensbach ist eine Befragung von rund 2.880 Pflegefachpersonen aus allen Bereichen der professionellen Pflege in Nordrhein-Westfalen. Die aktuelle Mitgliederbefragung knüpft an die Erhebung aus dem Jahr 2023 an.

Pressekontakt
Katrin Simoneit
Telefon: 0211 822089-509
E-Mail: presse@pflegekammer-nrw.de

Pflegekammer Nordrhein-Westfalen

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In der Sitzung am 24. Februar 2023 wählten die Vertreterinnen und Vertreter Sandra Postel zur ersten Präsidentin und Jens Albrecht zum Vizepräsidenten der Pflegekammer NRW. Mit neun weiteren Vorstandsmitgliedern bilden sie das ehrenamtliche Führungsteam. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer NRW für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Pflegekammer NRW zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit insgesamt mehr als 270.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschlands.